



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Julia Post, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Hanna-Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Alleinerziehende unterstützen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag und im Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie zu berichten, welche Unterstützungsmaßnahmen sie für alleinerziehende Eltern und Familien bereitstellt bzw. fördert, insbesondere bei der Auffindung von für Alleinerziehende zugeschnittene Leistungen, Informationen und Hilfsangebote.

Begründung:

Alleinerziehende Eltern stehen vor besonderen Herausforderungen, die sie im Vergleich zu anderen Familienstrukturen deutlich benachteiligen. Diese Schwierigkeiten betreffen finanzielle Belastungen, da sie oft die gesamte finanzielle Verantwortung für ihre Familie allein tragen. Oftmals sind sie auf Teilzeitbeschäftigungen oder schlecht bezahlte Jobs angewiesen, da die Vereinbarkeit von Beruf und Kinderbetreuung eingeschränkt ist. Dies führt häufig zu einem erhöhten Armutsrisiko. Statistiken zeigen, dass ein überproportional hoher Anteil alleinerziehender Haushalte von Sozialleistungen abhängig ist. Sie sind auch von sozialen und psychologischen Aspekten betroffen, wie die zeitliche Doppelbelastung. Alleinerziehende müssen gleichzeitig die Rolle des Hauptverdieners und des alleinigen Betreuers übernehmen. Die zeitliche Doppelbelastung erschwert es ihnen, beruflich aufzusteigen oder sich weiterzubilden, was wiederum ihre wirtschaftliche Situation langfristig negativ beeinflusst. Zudem bleibt oft wenig Zeit für eigene Bedürfnisse oder soziale Kontakte, was zu Isolation und Stress führen kann. Auch die Verantwortung für Kindererziehung und Haushaltsführung ohne Unterstützung eines Partners kann emotional belastend sein. Alleinerziehende sind häufiger von psychischen Erkrankungen wie Depressionen betroffen, da sie unter einem hohen Druck stehen, sowohl finanziell als auch emotional für ihre Kinder zu sorgen.

Die Staatsregierung soll dem Landtag und im Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie berichten, welche Maßnahmen sie jetzt schon lanciert oder unterstützt, um Alleinerziehende bei der Auffindung von für sie zugeschnittene Leistungen, Informationen und Hilfsangebote zu helfen.

Gesonderte Vernetzungs- und Informationsplattformen speziell für Alleinerziehende zugeschnitten bieten gezielte Unterstützung an und helfen Alleinerziehende bei der Auffindung von für sie relevante Leistungen, Informationen und Hilfsangebote. Ein Beispiel ist die Plattform Amuvee, die unkompliziert und relevante Unterstützung bietet. Einige bayerische Städte und Kommunen sind schon damit vernetzt. Ein Rollout der Plattform

in ganz Bayern könnte geprüft werden, um das Angebot für alle bayerische alleinerziehende Familien zugänglich zu machen, ihre Lebenssituation zu verbessern und ihnen gleiche Chancen zu ermöglichen.